

Aufarbeitung des Komplexes „Sexueller Missbrauch im Bistum Speyer durch katholische Priester, Diakone, Ordensangehörige und Mitarbeitende des Bistums“ (ab 1946)

Ein Projekt an der Universität Mannheim, initiiert durch die „Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs im Verantwortungsbereich des Bistums Speyer“ (UAK Speyer)

Projektleitung: Prof. Dr. Sylvia Schraut, Universität Mannheim

Projektlaufzeit: 4 Jahre, Start 1.4.2023

Ziele und methodische Ansätze des Projekts:

Den Forschungsstand erweiternd greift das Vorhaben Erklärungsansätze aus vorausgegangenen und parallelen Projekten in anderen Bistümern auf und erforscht über die quantitative und qualitative Erfassung des Missbrauchsgeschehens hinaus die Ursachen und Strukturen des Missbrauchs im Bistum Speyer. Ergänzend soll das System des Missbrauchs untersucht werden. Es ist ein System, das dazu führte, dass das Missbrauchsgeschehen ermöglicht, nicht verhindert, verschwiegen bzw. vertuscht werden konnte. Die Ergebnisse der Analysen sollen einen Beitrag dazu leisten, die Prävention im Bistum insbesondere an den Schnittstellen zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft qualitativ zu unterfüttern.

Das Projekt verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und setzt neben dem primären historischen einen verwaltungswissenschaftlichen und einen sozialpädagogischen Schwerpunkt.

Zentrale Themenfelder werden neben der quantitativen und qualitativen Erfassung des Missbrauchsgeschehens die Analyse von Missbrauchs-Gelegenheitsorten und von Beschuldigten-Netzwerken bilden. Im Bereich der Erforschung der Ursachen des sexuellen Missbrauchs wird besonderes Augenmerk auf Formen des Klerikalismus und des katholischen Milieus sowie auf die Rolle der „Bystander“ und auf Persönlichkeitsmerkmale der Beschuldigten gelegt. Die bisherigen Vorarbeiten haben gezeigt, dass es in einer Reihe von kirchlichen, zum Teil von Orden getragenen Einrichtungen zu vermehrtem sexuellen Missbrauchsfällen kam. Auf sie wird besonderes Augenmerk gerichtet werden ebenso wie auf erkennbare räumliche und zeitliche Verdichtungen rund um das Missbrauchsgeschehen. Um die Ursachen der fehlenden Verhinderung des sexuellen Missbrauchs herausarbeiten zu können, wird das Projekt die Wirkung innerkirchlicher Organisationsstrukturen sowie zeittypische Merkmale des Umgangs mit Sexualität, Missbrauch und der Wertschätzung von Kindern in den Blick nehmen.

Auf der Basis der Ergebnisse der genannten Schwerpunkte wird das Projekt ausgewählte Einzelfallanalysen vornehmen. Ziel ist nicht die Frage nach dem „Was“, vielmehr die Frage nach dem „Wie“. Beleuchtet werden soll das Ineinandergreifen von Macht- und Gelegenheitsstrukturen (Netzwerke), Klerikalismus, katholischem Milieu, der Ignoranz weltlicher zuständiger Behörden und der jeweiligen Wertekonzepte im zugehörigen Zeitraum.

Publikationsvorhaben:

Im Rahmen des Projekts werden zwei Studien der Öffentlichkeit vorgelegt werden, zum einen eine Strukturanalyse des sexuellen Missbrauchs im Bistum Speyer (Ende des 2. Forschungsjahres), des Weiteren die Ergebnisse der differenzierten Fallanalysen (Ende des 4. Forschungsjahres).

Ansprechpartnerin für Fragen zum Projekt: Prof. Dr. Sylvia Schraut, Universität Mannheim